



S'chacheli

Die Ecke des Präsidenten

Liebe Chacheler-Freunde
Bereits zum zweiten Mal halten Sie eine Ausgabe unserer neu geschaffenen Hauszeitung "S'Chacheli" in den Händen. Vielleicht fragen Sie sich nach dem Sinn einer solchen Vereinszeitung?!

Unsere Guggenmusik hat sich während ihres 23-jährigen Bestehens dauernd entwickelt und steht heute als erwachsener Verein mit beiden Beinen auf Krienser Boden. Nebst zahlreichen Ehren-, Alt- und Aktivmitgliedern dürfen wir auch eine grosse Anzahl Freunde und Gönner zählen, die uns jedes Jahr unterstützen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen für diese Sympathien recht herzlich danken. Mit unserem "Chacheli" haben wir die Möglichkeit, über das Geschehen in unserem Verein zu berichten und uns mitzuteilen. Auch wenn für

uns natürlich die Fasnachtstage als die "Heiligsten" des ganzen Jahres gelten, pflegen wir auch in der übrigen Zeit regen Kontakt zueinander. Ueber die verschiedenen Anlässe, Feste, Reisen, etc. können wir mit unserem "Chacheli" informieren und hoffen, Sie mit unseren Beiträgen auch ein wenig zu unterhalten. Am Sonntag, 16. Oktober 1983, ist wieder grosse Krienser Chilbi. Für uns ist dies immer ein Grossanlass, führen wir doch zusammen mit unseren Kollegen vom Fitness-Club die Festwirtschaft im Gemeindegemeinschaften. Wir möchten alle Chacheler-Freunde zu dieser Chilbi einladen. Als kleinen Dank für Ihre Treue zur Chacheler-Musig offerieren wir Ihnen in unserer Festwirtschaft **gratis** ein echtes "Chacheler-Kaffi". Unter der Rubrik "Chilbi" finden Sie einen Gutschein dafür. Bis zum nächsten "Chacheli" grüsse ich alle recht herzlich.
Der Präsident Peter Kaufmann



Chacheler-Musig im Tessin
4./5. Juni 1983

Bei strahlendem Wetter trafen wir uns am Samstag um 07.45 Uhr (die Frühreifen), um 08.00 Uhr (die Späteren) zu einer Reise in den sonnigen Süden. Die einen schon munter und gesprächig, die andern noch ruhig und nicht ganz wach (ich auch). Koffer und Instrumente wurden verstaut, worin wir ja einige Übung haben. Im Car suchten wir uns den geeigneten Platz. Der Car war wie immer der Modernste von der Firma Heggli mit "Stammchauffeur" Thuri. Pünktlich führen wir, wir, wir los, sogar mit Koller's. Den ersten Kaffee gab es bereits an Bord. Wie immer konnte es auch ein Bier, ein Glas Wein oder Mineralwasser sein. Schon um ca. 09.15 waren wir südlich vom Gotthard. Bei einer 'Gartenwirtschaft' schalteten wir unsere erste Rast ein, um die warmen Sonnenstrahlen zu geniessen. Leider war das nicht für alle von uns ein Vergnügen, denn die Heuschnupfengeplagten unter uns hatten nichts mehr zu lachen. Im Grotto "Bivio di Corippo" im Verzascatal kamen wir gegen 11.00 h an. Ein kühler Weisser und die herrliche Lage dieses Lokals taten das Uebrige. Die gute Laune war perfekt. Peter verkündete, dass jeder ein Stück Brotteig bekommen würde und ein Wettbewerb im Brotlaibformen (oder auch Brotzopf, Brotrundumeli) begann. Kunstwerke entstanden. Jeder gab sich die grösste Mühe. Langsam verschwanden die Gebilde in einem vorgeheizten Häuschen aus Stein. Kaum zu glauben, wie viele darin Platz fanden. Inzwischen war das Mittagessen bereit und wir konnten unser Risotto con Bistecca mit Insalata Mista einverleiben. Es war einfach herrlich. Dann war das Brot fertig gebacken. Wir konnten nun die teilweise sehr veränderten Gebilde bewundern. Ich kann nicht mehr sagen, wer diesen Wettbewerb gewonnen hat. Aber

jedes Brot war gut, ob hart oder weich.

Wir spielten noch einige Werke aus unserem Repertoire, bis uns die Luft ausging und wir auch langsam aber sicher ans Weiterfahren denken mussten.

Es ging via Locarno, Ascona ins Maggial nach Caveragno, wo wir die Nacht verbringen sollten. Im Hotel Ostello bezogen wir unsere Suiten. Es war alles da, was das Herz begehrt: Dusche, WC und schöne moderne Betten. Sogar Baldachine waren vorhanden, und das über jedem Bett. Im gemütlichen Ristorante Turisti in Bignasca nahmen wir das Abendessen ein. Es gab Polenta vom offenen Feuer, gemischten Braten und Salat. Die Stimmung stieg - wir holten wieder unsere Instrumente. Wir spielten und der Wirt und die Gäste hatten den Plausch (wir auch).

Leider hat jeder schöne Tag ein Ende und langsam gingen die ersten Müden auf den Heimweg und, wie angenommen wird, auch schlafen. Die letzten brachen nach drei Uhr auf. Mit den Klängen einer einsamen Trompete, die krampfhaft ein paar nicht mehr vorhandene Töne zusammensuchte, marschierten wir in unser Nachquartier. Ein paar von uns hatten aber immer noch nicht genug. So setzten wir uns in den Aufenthaltsraum. Wir berieten, was man noch unternehmen könnte. Es wurde beschlossen, einen Morgenspaziergang zu machen, um das Dörfchen auch bei Nacht kennenzulernen. Zu dritt machten wir uns auf den Weg, einer davon in Tennissocken (die Schuhe hatte er im Schlafzimmer). Wir kamen an einer Wiese mit herrlich hohem Gras vorbei. Unser jüngster Paukist meinte, so ein Hechtsprung in diese Herrlichkeit wäre genau das, was ihm jetzt zu seinem Glück noch fehlte! Und schwupp war er drin. Ein paar gefiederte Freunde flogen ängstlich auf und davon und er landete tiefer als er gedacht hatte. Den Graben hatte man im hohen Gras gar nicht mehr gesehen. Es war einsame Spitze, bis er da wieder draussen war.

Weiter ging's des Weges. Wir entdeckten einen alten Brunnen. Das Wasser war frisch und kühl. Jeder bekam etwas davon ab, wir waren ja grosszügig. Die Idee, ein Vollbad zu nehmen, musste ja kommen und schon sass unser Abtchen lachend bis zum Hals im kühlen Nass; es fehlten nur noch Fisch und Gummientchen. Sie wäre dann wohl drin geblieben, doch hatte es auf unserem Weg noch zwei weitere Brunnen, die auch ausprobiert werden mussten. Wir konnten unser nasses Mäuschen nicht verlieren, denn tropfende Menschen hinterlassen nun mal Spuren, denen man folgen kann. Zu Hause angekom-

men wollten wir Decken und Tücher holen, um unsere durchweichte Kollegin einzuwickeln. Wir wurden von einer nicht ganz wachen, besorgten Mutter angefaucht, wo wohl ihr Sohn geblieben wäre. Wir hatten keine Ahnung. Es stellte sich dann heraus, dass der junge Mann das "Schlafgemach gewechselt" hatte und friedlich in seinem Bett schlief. Gott sei Dank.

Auch wir hatten nun noch etwa zwei Stunden Zeit, uns unseren Träumen hinzugeben. Es war eine schöne, kurzweilige Nacht.

Am Sonntag, nach dem Frühstück, ging es nach Bignasca zum Frühlingshopp. Anschliessend brachten wir noch ein Ständchen auf der Dorfweide (mit Piscine). Unsere Posaunisten spielten mit klitschnassen Füssen, was sie öfter machen

WETTBEWERB

Wer bringt das beste Schreckmümpfeli???

Teilnahmeberechtigt ist jeder, der diese Zeitung liest (ausser natürlich dem Redationsteam).

Einsenden von Photo des Schreckmümpfelis mit Text an

Elio Cavazzutti
Amlehnhalde 14
6010 Kriens
(ab 23.10.1983)

Einsendeschluss: 15. Dezember 1983
Das beste Schreckmümpfeli wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht und prämiert.

sollten, vielleicht sogar bis zum Bauch!

Mit dem Car fuhren wir danach nach Porto Ronco. Natürlich wieder bei strahlendem Wetter. Petrus war ganz auf der Seite der Chacheler. Auf der Terrasse des Ristorante Della Posta assen wir zu Mittag. Was es zu essen gab? Denkt bitte selber nach, alles schreibe ich hier nun doch nicht auf; Papier ist sooo teuer.

Mit dem Schiff reisten wir am Nachmittag weiter nach Locarno. Thuri wartete bereits mit dem Car auf uns. Sicher und bequem brachte er uns nach Hause. Ein kleiner Rest der Gesellschaft ging noch zu einem kleinen Imbiss in die Frohalp, um später mit einem Schlummertrunk das Wochenende ausklingen zu lassen.

E. Bolliger

Liebe Gönner - Danke!!!

Als wir vor 22 Jahren unsere Musig gründeten, waren wir noch eine unbekannte Grösse. Der Krienser Boden war steinig für so "neumodisches" Fasnachtmachen. Schon zu diesem Zeitpunkt fanden wir unsere ersten Gönner, die uns moralisch und finanziell unterstützten. Auch in

Bächler-Sidler AG Luzern

Endlosformular-, Block- und Garniturenfabrik, Druckerei Sagenmattstr. 7, 6002 Luzern, Tel. 041 - 22 71 71

Für jeden Bedarf das richtige Formular

Endlosformulare

Snapband-Garnituren

Einzelgarnituren

Snapout-Garnituren

Durchschreibeblocke

Geschäftsdrucksachen

Wählen Sie den Spezialisten als Partner

BSL

Krienser Restaurants wurden wir sehr freundlich aufgenommen. Inzwischen sind wir erwachsen geworden und haben gezeigt, dass wir das in uns gesetzte Vertrauen sicher erfüllt haben. Deshalb möchten wir an dieser Stelle allen unseren Gönnern für ihre jahrelange Treue und ihr Entgegenkommen herzlich danken. Wir wollen versuchen, auch in den kommenden Jahren möglichst vielseitig am kulturellen Leben in Kriens mitzuwirken.

In diesem Sinne grüssen wir Sie, liebe Gönner, bis zu einer nächsten Gelegenheit, vielleicht schon an der Chilbi 1983!

R. Koller

Römische Nächte

Nach dem grossen Erfolg des letztjährigen Weekends im Geisterwald entschloss sich der Vorstand der Chacheler-Musig, auch in diesem Jahr eine Bildungsreise zu organisieren.

Um das ganze im gewohnten, kleinen Rahmen durchführen zu können (Vorstand + 2 bis 3 Anwärter), verschickten wir die Einladung unter dem abschreckenden Decknamen "Zeltlager".

Man traf sich also am Samstag, 4. September in Dersbachum am schönen Zugersee. Da die Platzerteilung gut vorbereitet war, gab es keine längeren Wartezeiten. Es konnte jeder mit dem Zeltaufbau sofort beginnen. Auch das grosse Festzelt der Familie Gallati stand in diesem Jahr schon nach wenigen Stunden. Einzige Gisela sorgte mit ihrer neuen Methode für Aufregung. Sie war der festen Ueberzeugung, dass man ein Zelt zuerst fertig aufstellt und erst nachher dafür einen geeigneten Platz sucht. Erstmals in diesem Jahr war die Familie Wyss dabei. Peter hatte sich extra dafür ein Wohnmobil gebastelt.

Am späten Nachmittag war dann das Camp eingerichtet, das Programm konnte beginnen. Es war in drei Teile aufgeteilt:

Der erste Teil galt dem Sport. Man sah zum ersten Mal die Chacheler in den Badehosen. Manche andere Guggenmusig wäre neidisch auf so viele schöne Körper.

Die Hauptattraktion bildete aber unser Wasserski-Team. Von fast jeder Familie stellte sich einer freiwillig für diese Mutprobe zur Verfügung. Mit unterschiedlichem Erfolg kämpfte jeder nach seinen Kräften mit den Wassermassen.

Mit dem zweiten Teil wurde es dann gemütlicher. Während die Männer sich beim Aperitif trafen, sah man die Frauen emsig beim Kochen.

Jeder wollte das grössere Stück Fleisch und die bessere Flasche Wein haben.

Inzwischen hatte es angefangen zu regnen und am grossen Zeltdach drängten sich die ersten Reparaturen auf. Nach dem grossen Fressen holte (fast) jeder sein Instrument und wir konnten mit der Probe des neuen Stücks "Camping" beginnen. Jetzt kamen die Chacheler erst recht in Fahrt. Einen weiteren Höhepunkt stellte dann das grosse, traditionelle Feuerwerk von René Brunner dar. Auch die Riesencremeschnitte war in diesem Jahr wieder mit dabei.

Die Zeit zerrann und das Thermometer näherte sich langsam dem Nullpunkt. Frierend zog sich einer nach dem andern in seine Behausung zurück und freute sich auf ein paar geruhsame Stunden im warmen Schlaf-sack.

Aber Halt! Wo ist denn der dritte Teil des Programms?

Plötzlich ertönte eine dunkle Stimme aus der Finsternis. "Cäsar, wo bist Du?" "Hier bin ich, Nero -- Der Untergang ist nahe!" Im Hintergrund ertönte ein schallendes Gelächter, das sich über mindestens fünf Minuten hinzog. Es war der Weise "Seppi". Mit dieser Ueberraschung hatte wohl keiner gerechnet. Was uns in den nächsten zwei Stunden geboten wurde, war eine Glanzleistung schauspielerischen Könnens. Trotz zum Teil schlechter Akustik in den einzelnen Zeltkabinen hatte man keine Mühe, auch die leisen Passagen klar und deutlich zu verstehen. Die kräftigen Stimmen der Schauspieler bedenkten auch den stärksten Schlaf.

Das Stück selbst war meiner Meinung nach zu modern. Da die einzelnen Personen "Cäsar - Nero + Seppi" nicht in der gleichen Zeit lebten, hatte ich immer wieder Mühe, der Handlung zu folgen. Auch über eine gewisse "Gisela" konnte ich nichts in der römischen Geschichte finden.

Trotzdem eine gelungene Aufführung. Am nächsten Morgen sah man dann auch nur glückliche Gesichter. Die Ueberraschung war wieder einmal voll gelungen. Ich möchte an dieser Stelle den drei Schauspielern noch einmal recht herzlich danken. Es war uns eine Ehre, so gute Kräfte für unser Vorhaben zu gewinnen. Der Sonntag verlief dann wieder etwas ruhiger. Die Sonne lachte und der See lud zum Bade. Bis zum Abend hatten alle endgültig genug von Grilladen und machten sich glücklich und müde auf den Heimweg. Wohin führt wohl die Reise im nächsten Jahr?

Ins Land der Operette oder der Whitesnakes?

R. Bächler

Vermisstmeldung

Seit Sonntag Nachmittag, 4. September 1983 ca. 16.48 Uhr, wird ein Ding vermisst, das auf den eigensinnigen Namen "Rouladen" hört (sieht auch ganz so aus). Es wurde am Zugersee auf einem Balkongeländer von mehreren Personen zuletzt gesehen.

Nähere Beschreibung des Dinges:

Es trägt einen Mantel, dessen Stoff ein feines Schokosplitter-Rahm-Muster aufweist. Darunter trägt es vermutlich ein elegantes Biskuit-Top. Der Kern der Sache, und somit das Wesentlichste, besteht aus einer zart-feinen Crème-Füllung, die sehr schwer zu ergründen ist und sich vielleicht schon in einem fortgeschrittenen Reifestadium befindet.

Der Besitzer, Peter Kaufmann (Präsident der Chacheler) bittet daher die Bevölkerung von Kriens um schonendes Anhalten. Der Finder wird gebeten, den Besitzer oder den nächsten Polizeiposten zu verständigen. Der ehrliche Finder sollte es aber nicht unterlassen, das Ding sofort kaltzustellen.

Bei noch ganzer Rückgabe wird Finderlohn zugesichert.

Besitzer P. Kaufmann

Tel.: 041/45 58 89

Polizeiposten Kriens

Tel.: 041/45 24 17

U. Abt

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG Wundermittel gefunden!

Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass seit dem 3. und 4. September 1983 kein Chacheler mehr unter Magengeschwüren zu leiden braucht.

Einer Forscherin ist es erstmals gelungen, im Schlaf eine lebendige Rossschnecke über ihre Hände laufen zu lassen. Dabei machte sie eine sehr gewichtige Entdeckung, nämlich die Zusammensetzung und rein die längere Betrachtung dieser Wunderschnecke befördert innert kürzester Zeit sofort sämtliche angestauten, schweraufliegenden und undefinierbaren Dinge aus dem Magen.

Zu diesem Zwecke verordnete der Hausarzt der Chacheler ab sofort für alle eine 14-tägige Schneckenkur bei der Villa Bächler am schönen Zugersee, unter dem Motto: "Hast Du Krämpfe oder liegt was auf im Magen, tu' Dich an den schönen Schnecken laben!"

Man hofft jetzt, dass damit einer weitverbreiteten Seuche Einhalt geboten werden kann.

Das Redaktionsteam wird mit dieser Forscherin in Verbindung bleiben und Sie laufend über weitere Ergebnisse informieren.

U. Abt



Aktenzeichen XY gelöst

Im Stadt-Anzeiger und im letzten Chacheli suchten wir "Chachi", der in dunkler Nacht vom Ascherfreitag vom Guggerbaum gestohlen wurde. Unsere Vermisstanzeigen hatten Erfolg. Geplagt von Chachi's Tränen der Angst und des Heimwehs meldete sich beim Dieb das schlechte Gewissen und er brachte mir Chachi reumütig zurück. Gross war die Ueberraschung und Freude, als Original-Chachi (es handelte sich hier um keine Kopie, was einige vermuteten) an der GV angeradelt kam, denn niemand hatte mehr mit einem Wiedersehen gerechnet. Chachi ist überglücklich, wieder bei den Chachelern zu sein. Seine Welt ist wieder in Ordnung!

D. Stauffer

Wussten Sie schon...

... dass Peter Bitzi unter die Vegetarier gegangen ist? Wie wäre es sonst möglich, dass er auf seiner Ferienwanderung Brot und Wein und Ovospport, aber gar kein Fleisch mitgenommen hatte?

Die Chrienser Guggenmusigen haben das Wort

Die Chacheler als älteste Guggenmusig auf dem Platze Kriens möchten den anderen Musigen Gelegenheit geben, sich in der Hauszeitung selber vorzustellen. Das Alter der Musig bestimmt auch die Reihenfolge. "Ladies first" heisst es doch so schön, also wollen wir jetzt den Damen den Vortritt und als erste die "Gluggere-Musig" zu Wort kommen lassen. Lisbeth Baumeister hat für die "Ladies" zur Feder gegriffen und uns folgenden Artikel zukommen lassen:

Vor 10 Jahren wurde unsere Musig

von einigen wagemutigen Frauen auf die Beine gestellt. Ohne Instrumente (ausser einer Posaune), aber mit viel Enthusiasmus und Lärminstrumenten bestritten wir die erste Fasnacht zusammen mit unseren zum Teil noch sehr kleinen Kindern. Schon bald boten uns die "Chacheler" ihre Freundschaft an, die wir auch weiterhin mit Freuden pflegen.

Unsere Musig besteht aus 19 Frauen und ca. 30 Kindern. Bei uns "Gluggere" stehen die Kameradschaft und der Plausch miteinander im Vordergrund. Mit Begeisterung basteln wir jeweils unsere Kostüme und Grinde. Unter dem Jahr treten wir in unseren schwarzen "Hudle" auf, um an Geburtstagen, kleinen Feiern, etc. Freude zu bereiten. Unser Prinzip ist und bleibt nur dort aufzutreten, wo wir selber den Plausch haben oder wo wir Freude bereiten können, also nie gegen Honorar. So bleiben wir frei von jeglichen Verpflichtungen, die uns eventuell einengen könnten oder die Fasnacht zu einem Stress machen würden.

Jeden Monat haben wir Stamm, wo wir Wichtiges und Unwichtiges "beschnäderen" und wo neue Untaten ausgeheckt werden. Schon manches Fest stieg in unserem "Gluggere-Schlupf", wobei sehr oft liebe Gäste uns die Ehre gaben. Im Moment allerdings sind wir eifrig daran, unser Stammlokal zu renovieren, da es dringend nötig war, die Isolation zu erneuern.

Nach jedem Stamm waren wir jeweils alle gezwungen, uns und die Kleider auf's Gründlichste zu waschen, sonst waren Bemerkungen wie "Bisch am Stamm gsi, mer schmöckts 100 m gäge Wind?!!!" an der Tagesordnung.

Am 10. September 83 besteigen wir wiederum frohgemut den Zug gen Süden, der uns zu unserer traditionellen Gluggere-Reise entführt. Jedes Jahr entdecken wir viel Neues und Schönes und haben dabei unheimlich "de Plausch". Ohne familiäre Verpflichtungen mit lauter aufgestellten Frauen zu verreisen ist etwas vom Schönsten. Da zehren wir alle noch monatelang davon.

Jetzt denken viele, da wird ja alles allzu ideal beschrieben; die haben doch sicher auch Krach, das sind doch schliesslich alles Frauen. Dazu muss ich sagen, dass wir natürlich auch Meinungsverschiedenheiten haben, aber im Laufe der Jahre haben wir gelernt, andere Meinungen zu akzeptieren, ohne die eigenen allzu sehr verleugnen zu müssen und die Wogen glätten sich immer wieder.

So hoffen wir auf weitere 10 Jahre miteinander und zählen dabei auf die Freundschaft der grossen "Chacheler-Musig".

winterthur
versicherungen

Generalagentur Luzern-Stadt
6004 Luzern, Maihofstrasse 31

MARKUS RAST
(Aktivmitglied)

Tel. Büro: 041 36 46 66
Privat: 041 36 06 86

Immer in Ihrer Nähe

(... und jetzt brauchen Sie nur noch eine Rechtsschutz-Versicherung, falls die Versicherung Ihnen mal nichts auszahlen will.)

CHACHELER-MAYOR **G** INGENIEURE HTL

IHR SPEZIALIST FÜR

PLANUNG - AUSFÜHRUNG - SANIERUNG - REPARATUR

VON

HEIZUNGS- / SANITÄR- UND LÜFTUNGSANLAGEN

BERNSTRASSE 94, 6003 LUZERN TEL.: 22 37 47

GALLATI AG

**FRAGEN ÜBER FRAGEN
ÜBER
VERSICHERUNGEN
UND EINE ANTWORT
DER HELVETIA**

**Helvetia Feuer
St. Gallen**

Generalagentur Luzern
Walter Gyr
Falkengasse 3, 6002 Luzern
Tel. 041-512651

Mitarbeiter: André BÜNTER, Kriens
Tel. 422888
Richard SEITZ, Kriens
Tel. 451509

**Neue
Schuhe ?**

Ob Schuhe mit Rasse
oder Schuhe mit Klasse
Sie finden sie bestimmt

im
Schuhhaus

6010 Kriens

Das Schuhhaus mit
einer vielseitigen
Auswahl
und freundlichem
Fachpersonal.





Unsere Register

Mit dieser Ausgabe des "Chacheli" beginnen wir damit, unsere verschiedenen Register vorzustellen. Als erstes wird das Bassregister vorgestellt, dass zu jeder Zeit durch seine Einzigartigkeit auffällt. Die vier Registermitglieder wurden

von uns in kleinem Rahmen interviewt. Besonders erwähnenswert ist, dass das Bassregister für sich auch in der Freizeit und ausserhalb der Fasnacht sich immer wieder trifft und einiges gemeinsam unternimmt. Die Kameradschaft ist hier gross! Und nun zur Vorstellung:

Name: Markus Rast

geb. 12. Januar 1957 in Luzern
aufgewachsen in Reussbühl
Lehre als Automechaniker
heute Versicherungsangestellter bei
der Winterthurer Versicherung
Zivilstand: ledig
Hobbies: gut essen und immer den
Bass dabei haben
Lieblingsessen: 'Gschwellti'
Lieblingsgetränk: Bier
Lieblingsfarbe: grün
Lieblingsmusik: Funk, Country
Lieblingsbuch: Telefonbuch
Lieblingsbeschäftigung: faulenzten
Markus ist seit 1979 bei den Chache-
lern und seit 1981 im Vorstand als
Materialverwalter



Dudelsackband HAPPY-PIPERS

De Seppi isch en brave Maa ...
Wir haben die Idee, etwas über ein
Aktivmitglied zu berichten. Anlass
dazu gab uns das Susaphon, das
durch den langjährigen "Verchache-
ler" Seppi Rast aus Emmenbrücke
gespielt wird. In diesem Zusammen-
hang haben wir Seppi befragt ...
Hierzu meint er: "Ihr solltet wissen,
dass ich nicht nur leidenschaftlich
Susaphon spiele und damit der
Grösste sein möchte, sondern seit
einigen Jahren als Dudelsackpfeifer
bei den Luzerner Happy-Pipers "Kar-
riere" gemacht habe. Gleiche Rechte
für Mann und Frau, so trage ich ab
und zu auch einen Rock! Das will
aber nicht heissen, dass ich bei einer
Rockband bin." Zwischenfrage:
"Fühlst Du Dich sicher im Schotten-
rock?" "Ganz bestimmt! Ich fühle
mich eher frei und sauwohl. Damit
will ich gleich einer bestimmten
Frage ausweichen, nämlich 'was
trägt der Schotte unter dem Kilt?'.
Das soll auch weiterhin ein Geheim-
nis bleiben."
Wer sind denn eigentlich die Luzer-
ner Schotten?
Als Erste Schweizerische Dudelsack-
band sind die HAPPY-PIPERS im

Jahre 1973 in Luzern gegründet wor-
den. Durch mehrere Fernsehsend-
ungen (Schweiz, Deutschland, Hol-
land und Oesterreich), Schallplatten-
aufnahmen und zahlreiche Auftritte
bei verschiedenen Anlässen sind die
HAPPY-PIPERS weit über die Landes-
grenze hinaus bekannt geworden. Der
Dudelsackformation ist auch eine
Schottentanzgruppe angegliedert. Die
Band stellt für Auftritte einzelne
Spieler oder Gruppen von 5 bis 30
Pipers und Drummers zur Verfügung.
Die Erfolge im In- und Ausland blie-
ben nicht aus. So wurden die Luzer-
ner Schotten 1977 von der Britischen
Fluggesellschaft "British Airways"
für die Feierlichkeiten zur Eröffnung
der Direktfluglinie Zürich-Manchester
verpflichtet. Ebenfalls 1977 wurde
der Band die einmalige Ehre zuteil,
an dem von der Britischen Botschaft
in Bern veranstalteten Fest zur
25-jährigen Thronbesteigung Ihrer
Majestät, Königin Elizabeth II., die
zahlreichen diplomatischen Vertreter
aus aller Welt musikalisch zu unter-
halten. Immer wieder etwas Neues,
das ist die Devise der HAPPY-
PIPERS! So konnte der bekannte
TV-Präsentator Wysel Gyr eine
Welturaufführung "Dudelsack mit



Name: Peter Hofstetter

geb. 1. September 1948 in Kriens/
Kupferhammer
Lehre als 'Pöschler', danach PTT-
Wanderjahre durch die Schweiz
heute angestellt bei der PTT Kriens
Zivilstand: verheiratet (3 Kinder)
Hobbies: Briefmarken, Aufenthalt im
Wald (Forsterei), gemütliches Lang-
laufen; daneben Hausabwart von
der Genossenschaft aus
Lieblingsessen: Rehrücken, Grilladen
(und allgemein gut essen)
Lieblingsgetränk: Rotwein
Lieblingsfarbe: weinrot
Lieblingsmusik: Ländler, Dixieland,
Olt Time Jazz
Lieblingsbuch: Literatur über II. Welt-
krieg
Lieblingsbeschäftigung: Wandern, Ge-
selligkeit
Peter ist seit 1966 bei den Chache-
lern und war "irgendwann mal" im
Vorstand als Instrumentenchef

Name: Josef Rast

geb. 26. November 1939 in Kaller/AG
aufgewachsen in Eschenbach + Luzern
Lehre als Offsetdrucker
seit 25 Jahren auf diesem Beruf
tätig bei Mengis & Sticher
Zivilstand: verheiratet (2 Kinder)
Hobbies: Happy-Pipers, Lesen
Lieblingsessen: Filet Mignon
Lieblingsgetränk: Rot- und Weisswein
Lieblingsfarbe: rot
Lieblingsmusik: nichts spezielles
Lieblingsbuch: Sachbücher über moder-
ne Wissenschaft, speziell über
Raketen und Flug
Lieblingsbeschäftigung: Musik bei
Happy-Pipers
Seppi ist seit 1967 bei den Chache-
lern und war von ca. 1970 - 1975
im Vorstand als "Druckteufel"



Name: Walter Boppert

geb. 6. Juni 1950 "dehei"
aufgewachsen in Luzern
Lehre als Offsetdrucker
heute auf diesem Beruf tätig bei
Mengis & Sticher
Zivilstand: verheiratet (2 Kinder)
Hobbies: Jassen, Skifahren, Passiv-
sport
Lieblingsessen: Grilladen, Reis und
Thonsalat
Lieblingsgetränk: Cuba Libre
Lieblingsfarbe: gelb
Lieblingsmusik: Tessiner Musik
Lieblingsbuch: Romane von Kosalik
Lieblingsbeschäftigung: Jassen, Gesel-
ligkeit und "eifach sii"
Bobby ist seit 1979 bei den Chache-
lern und Mitglied des Sujetteams



Ländlermusik" vorstellen. Neu ist
das Zusammenspiel "Dudelsack mit
Alphorn". Das gemeinsame Auftreten
mit verschiedenen Blechmusikgesell-
schaften brachte den unermüdlichen
Pipers weiteren Aufschwung.
Die HAPPY-PIPERS haben sich
auch auf dem Gebiet des Sportes
einige Leibesübungen einfallen las-
sen. Alljährlich messen sich die star-
ken Mannen im Baumstammwerfen
(= Caber) und beim Stossen des
41,751 kg schweren Granitsteines.
Nachdem mit dem bekannten Schwei-
zer Gesangs-Trio "Peter, Sue und
Marc" eine Single "Scotty Boy" mit
Dudelsacksolo auf den Markt ge-

bracht wurde, konnte die Band
am ZDF und im Holländischen Fern-
sehen mit diesem Musikstück auf-
treten. Mit dem Duo "Jackys" wurde
durch die Schallplattenfirma EMI
in Zürich der Versuch unternommen,
das "Amazing Grace" im Boogie-
Woogie-Stil mit Dudelsackbegleitung
auf einer Platte festzuhalten. Dieses
Unternehmen wurde in der Werbesen-
dung bei Radio 24 ebenfalls ein Er-
folg. Der neueste Hit ist die LP
"Grüezi Schottland" der Firma
"Pick", eine bunte Mischung von
Dudelsack- und Ländlermusik. Unver-
gesslich bleibt der gemeinsame
Auftritt mit der "The New Humphrey

Lyttelton Band London". Sie war es,
die die HAPPY-PIPERS in Bern im
Dixieland-Stil musikalisch begleitete.
Das Zusammenspiel mit der Pepe-
Lienhard-Band im Juni 1980 wertete
die Luzerner Dudelsackpfeifer
ebenfalls als einen Glücksfall. 1982
durften die HAPPY-PIPERS die
Internationalen Musikfestwochen in
Luzern unter dem Motto "England in
der Musik" offiziell eröffnen. Für
den Staatsbesuch Ihrer Majestät,
Königin Elizabeth II., mit ihrem Ge-
mahl Prinz Philipp in der Schweiz
wurden die Luzerner Schotten 1980
durch das Eidg. Politische Departement
für Auswärtige Angelegenheiten
zum Spiel aufgeboden. Dieser
Anlass wurde in einer eigens dafür
geschaffenen Weinetikette festge-
halten.

Aus diesem Bericht geht hervor, dass
die Band ein sehr interessantes Ver-
einleben nachweist. Uebrigens sind
die HAPPY-PIPERS gerne bereit,
"Angefressene" als Pfeifer, Drum-
mer, Paukenspieler oder Tänzer(in-
nen) in ihre Reihen aufzunehmen.
Kontaktadresse: "Chacheler-Mitglied"
Josef Rast.

Happy-Pipers

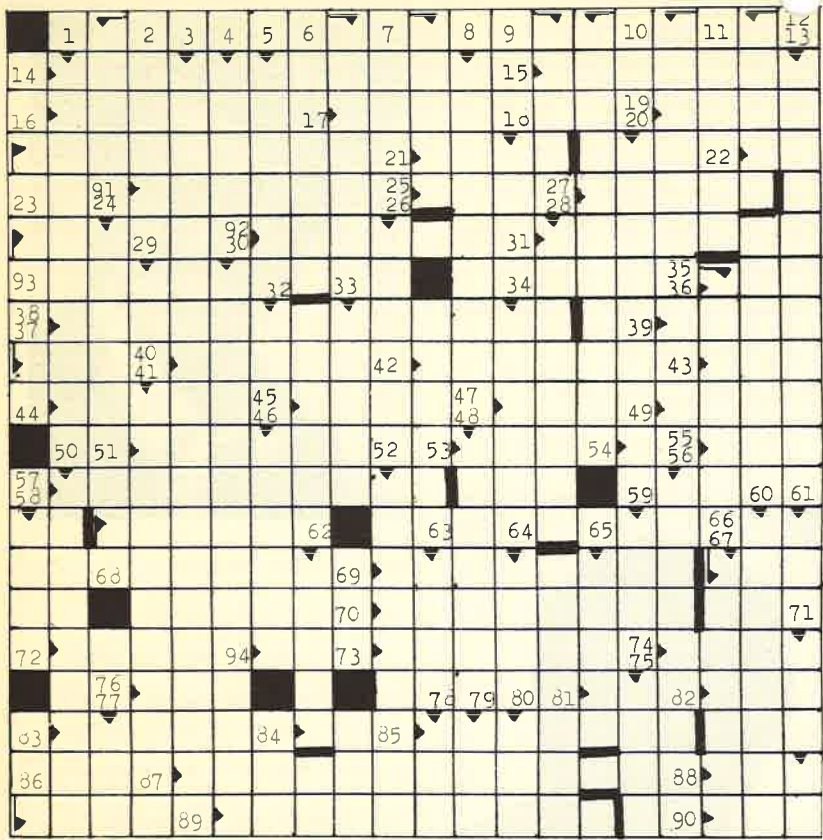


Unsere hübschen Männer suchen
junge, blonde,
wohlgestaltete, hübsche
Trompeterinnen
zur Komplettierung unseres En-
sembles (nicht über 80 innerorts).

Spaß an der Mode beginnt mit
STRAUMANN

Damenmode
Damenwäsche
Herren-Chemiserle

Luzernerstrasse 20
Tel. 45 38 45
Parkplätze im Hof



Kreuzworträtsel (von Markus Rast)

1. Berühmter Tagwache-Journalist
2. Einzelvortrag
3. Andere Bezeichnung für Chachelerpräsident
4. Alles Ital.
5. Orient. Frauenhaus
6. Kurzwendung f. Präsident
7. Vorname unseres Kassiers
8. Einzelne Instrumentengruppen
9. Vorname eines Gallivaters
10. Hohes Amt an der Krienser Fasnacht
11. Rechte Hand des Gallivaters
12. Eingedickter Fruchtsaft
13. Fasnachtsorchester
14. Schneller Marsch der Chacheler
15. Weg an der Aare
16. Orient. Männername
17. Ehemaliges Chachelersujet
18. Volkswagen-Typ
19. Zelt von Peter Schacher
20. Europäer
21. Name einer Cinellistin
22. Abk. Europäische Gemeinschaft
23. Techn. Berechnungsgrundlage
24. Vorname eines Neumitgliedes
25. Fortbewegung per Pferd
26. Abk. von Eimer
27. Weibl. Vorname
28. Kann in der besten Ehe vorkommen
29. Autokennzeichen Schweiz
30. Gelände zum Skifahren
31. Vorname einer Lyraspielerin
32. Kurzes Lachen
33. Grünfläche
34. Dunst
35. Erfrischende Körperwäsche
36. Damenstrumpfhosenmarke
37. Waldtier
38. Frau eines berühmten Posaunisten
39. Grosser Maskenball in Kriens
40. Fernöstl. Grossmacht

41. 6. Dezember
42. Altgallivater
43. Abk. Ski-Club Sonnenberg
44. Ehemaliger Major
45. Biblische Gestalt
46. Chachelerfrauen machen es manchmal
47. Ausdruck, wenn man friert
48. Vielgebrauchter Ausruf auf der Alp
49. Dialektausdruck für "Herunter"
50. Berühmte Wirtin in Kriens
51. Ausdruck für "Halte sie"
52. Sie schwimmen im Wasser
53. Abk. für Heu
54. Autokennzeichen Oesterreich
55. Altgallivater
56. Vorname unserer Kostümchefin
57. Grosse Fasnachtsgesellschaft in Kriens
58. Vorname eines Trompeters
59. Drehpunkt
60. Grösstes Ereignis für Guggenmusig
61. Autokennzeichen Fürstentum Lichtenstein
62. Grosses Schlaginstrument
63. Grosse Eule
64. Abk. Automobilclub der Schweiz
65. Vorname einer Cinellistin
66. Gegenteil von Berg
67. Rhythmusinstrument
68. Schweizer Produkt
69. Grosses Blasinstrument
70. Chachelerzeitung
71. Autokennzeichen Glarus
72. Vorname einer Klarinettistin
73. Unser Stammlokal
74. Lied
75. Blasinstrument
76. Wappenvogel
77. selten
78. Römische Göttin
79. Abk. für Ueter

80. Dichtmasse
81. Abk. "das heisst"
82. Essen
83. Laute Frauenstimme
84. Keimzelle
85. Versteigerung
86. Melodiöses Schlaginstrument
87. Bekannter Paukist
88. Versprechen auf Lebzeiten
89. Bekannter Krienser Pöstler
90. Abk. "Limited"
91. Heimat der Chacheler
92. Mehrzahl von Meier
93. Viehfutter
94. Augenblick

Chacheler's Nachtigallen

Zahlenmässig ein Stiefkind, verglichen mit den Registern der anderen Instrumente, standen uns die meisten Jahre nur 3 Trompeter zur Verfügung. Das macht im Verhältnis zur Musig nur etwa 10 % aus. In der letzten Zeit waren wir etwas glücklicher, denn zu den drei Musketieren kam noch ein fünfter dazu. Diese Zahl ergäbe fast 20 %, was erstrebenswert und der Musig förderlich

wäre. Diese Rechnung kann man leider nicht nach Tschudi's Rechnungsbuch durchführen, da sich der Bestand der Musig vergrössert und mittlerweile auf 50 erhöht hat. Das Verhältnis wird gedrückt und liegt jetzt zwischen 10 und 15 %. Nun liegen unsere Nachtigallen wieder im Minus anstatt umgekehrt.

Aber man kann auf sie zählen, sei es im Führen der Melodie, sei es punkto Einsatz und Engagement. Haben wir einen Auftritt ausserhalb der Saison lies Fasnacht, getrauen sie sich kaum zu fehlen, denn sie kennen die Geschichte von den 10 kleinen Negerlein: da waren's nur noch 2. Aber auch zu zweit versuchen sie der Uebermacht des Posauensatzes paroli zu bieten. Für die Trompeter heisst das: sie müssen immer voll in die Röhre tuten, ohne Pause, Stück für Stück. Für diese Leistung dürfen wir ihnen schon ein Kränzlein winden, auch was das Spiel an der Fasnacht anbelangt, ist doch die Trompete das Instrument, das am anstrengendsten zu spielen ist. Vergleicht man unseren Trompe-

tensatz mit dem anderer Guggenmusigen, welche meistens die doppelte Anzahl Trompeter aufweisen können, schneiden die Chacheler sehr gut ab, haben sie doch schon manchmal die "Konkurrenz" übertönt. An der nächsten Fasnacht werden sie sich wieder bestätigen, obwohl Urs pausiert und Kandid uns bedauerlicherweise verlässt. Ihre schmetternden Töne werden wir sicher vermischen, auch wenn sich der Nachwuchs neben den altbewährten Kämpen alle Mühe geben wird, Chacheler-Trompetenklänge wie eh und je in die Runde zu schmettern. Kandid, wir danken Dir; die Kameradschaft bleibt bestehen. Wir werden Dich an der Fasnacht 1984 bestimmt in irgendeiner Gasse in Luzern wieder treffen.

H. Koller

Das Studio Baccara ist im Moment überlastet und kann keine weiteren Auf- und Anträge mehr an- und übernehmen.



Gala-Auftritt im Kunsthaus Luzern

Dass die Chacheler auch während des Jahres zu Top-Auftritten fähig sind, bewiesen sie am 2. Juli 1983. An diesem Samstag fand die Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Samariterbundes statt. Diese Versammlung wird jedes Jahr in einer anderen Schweizer Stadt durchgeführt. 1983 war Luzern an der Reihe. Im Rahmen der Abendunterhaltung wurde auch Luzerner Brauchtum vorgestellt. Was war da nahe-liegender, als eine Guggenmusig auf-

treten zu lassen. Da die Chacheler wohlbekannt sind, wurden sie zum Auftritt ins Kunsthaus eingeladen. Und sie kamen in Scharen, spielten sich in der "Inselbeiz" ein und legten dann punkt 23.00 Uhr durch alle Türen im grossen und kleinen Kunsthaussaal los. Sie paukten und tshinellten, dass es eine helle Freude war und den 700 Zuschauern Hören und Sehen verging. Das Ende des Marathons durch den Saal war die Bühne, die die 38 Chacheler natürlich füllten. Es wurde geschränzt und geguugt, die Kakaphonie in den schönsten

Tönen. Die Stimmung stieg zum Siedepunkt und siedend heiss war es auch in den für Winterverhältnisse gemachten Gewändern. Viele Gäste sahen und hörten zum ersten Mal eine Guggenmusig. Der Applaus und die Begeisterung wollten kein Ende nehmen. Nach einiger Zeit verliessen die Chacheler die stimmungsvolle Gesellschaft, um sich an einem guten Tröpfli zu erlaben. In der "Inselbeiz" war man wieder unter sich und konnte noch weit über Mitternacht hinaus die frohe Stimmung geniessen.

R. Koller

Ob kurz oder lang, auf den Schnitt kommt's an!



irma studer
spezial-damensalon

JOLIE DAME

luzernerstrasse 71
6010 kriens
tel. 41 83 46



Gallus - Garage

Service - Autoreparaturen

Sämtliche Automarken

Hans Ochsenbein
Meisterstrasse
6010 Kriens
041 45 89 38



Klublokal der Naturfreunde

Restaurant
Kreuzbäckerei

Familie Gloor-Küng, Kriens
Telefon 45 46 27

Ehrenmitglied der Chacheler-Musig



Coiffure

Schüpfer

Inhaber Philippe Bünter, Aktivmitglied
Hotel Pilatus, 6010 Kriens
Telefon 041-454977
Parkplätze beim Hotel Pilatus

Schenken Sie Freude.
Schenken Sie gezielt Freude.
Schenken Sie mit SCHÜPFER-
Kämmli Freude!

**SCHÜPFER-Kämmli, die originelle
Geschenksidee von Coiffure
SCHÜPFER. Jedes Kämmchen ist
zwei Franken wert und kann unbe-
schränkt in unserem Salon ein-
gelöst werden.**

INTERNATIONALE
WUST
HERRENMODE

**KRIENS
am Dorfplatz**

Telefon 45 53 68
Bushaltestelle Linde

Ihr Modehaus mit der individuellen Bedienung



Pizzeria

(ab 18.00 Uhr offen)

Restaurant Frohalp

Gediegene Räumlichkeiten für:
Hochzeiten, Familienfeste,
Vereinsanlässe.

Ihr Gastgeber:
Dorli + Heinz Wey-Schuler
Tel. 041-414038

Kennen Sie unsere **Krienser-Schnitzel**
Hausspezialitäten? **Eigenthaler-Steaks**
Florentiner-Schnitzel
Echte Bure-Bratwürste

Metzgerei Delikatessen
H. Matter **Tel. 45 12 78**
6010 Kriens

Maréchaux fürs Elektrische

MARÉCHAUX ELEKTRO AG

Projektierung und Installation elektrischer
Anlagen, Telefoninstallationen A+B
Sempacherstrasse 6, 6003 Luzern
Telefon 041/234466

Exploit der Chacheler-Mannschaft am Obernauer Fussballturnier

Seit mehreren Jahren ist es Tradi-
tion, dass sich Ende August die
besten Plauschmannschaften aus der
Region am Obernauer Fussballtur-
nier treffen.

Bereits zum zweiten Mal nahm heuer
auch eine Auswahl der Chacheler-
Musig teil, und dies mit gutem
Erfolg. Nach anfänglichen Schwierig-
keiten (die vier Zuzüge Edy, Urs A.,
Kandit und Urs G. mussten sich zu-
erst ins Mannschaftsgefüge einpas-
sen), gelang es schliesslich unter der
magistralen Führung von Peter im
Deckungszentrum und einem exzelen-
ten Hans im Tor (er hielt alles,
was zu halten war und noch ein biss-
chen mehr) die Sturmspitzen (Kandit,
Urs G., George und Franz) in beste
Abschlusspositionen zu bringen.

Motiviert durch die zahlreichen
Chacheler-Schlachtenbummler konn-
ten diese denn auch die Möglichkei-

ten gegen die ersten beiden, höher
dotierten Gegner in Tore ummünzen
und zwei tolle Siege buchen.

Nach kühlem Trunk und taktischen
Anweisungen stieg die Mannschaft in
die Schicksalspartie gegen den Turn-
verein Kriens. Bereits ein Unent-
schieden hätte zum ersehnten Grup-
pensieg genügt. Mirakulöse Paraden
des Torhüters und der totale Einsatz
der ganzen Mannschaft liessen den
Gruppensieg Tatsache werden.

Bei den Finalspielen am Samstag war
die Glücksgöttin Fortuna der Mann-
schaft nicht hold. Ein übermächtiger
Gegner (am Schluss unter den letzten
acht) knickte die Hoffnung auf einen
der vordersten Ränge.

Trotzdem: mit diesem Publikum
im Rücken und noch mehr Trainings-
fleiss sollte auch im nächsten Jahr
eine Steigerung möglich sein. Mit
viel Optimismus freuen wir uns be-
reits auf das Turnier 1984.

Eure Chacheler-Mannschaft
F. Blum

Auf zur grossen Krienser Chilbi

Am Sonntag, 16. Oktober 1983, ist
es wieder soweit - Krienser Chilbi!
Gleichzeitig mit dem Start zum
Krienser Waffenlauf beginnt sich auf
dem Gemeindehausplatz das Karus-
sell zu drehen. Marronidämpfe und
Bratwürstdüfte strömen uns entgegen
und bald ist auch der erste "Kafi-
Sutt" der Chacheler bereit. Das Fest
kann beginnen.

In der Festwirtschaft, welche die
Chacheler-Musig zusammen mit dem
Fitness-Club betreut, werden Sie von
charmanten Chacheler- und Fitness-
Damen persönlich betreut. Ein
reichhaltiges Angebot aus Küche und
Keller verschönert Ihren Aufenthalt
in der gemütlichen Chacheler-Beiz.
Für musikalische Unterhaltung ist
das Trio Max Hodel im Wechsel mit
einer Kleininformation der Chacheler-
Musig besorgt. Wer die tolle Stim-
mung an diesem Fest schon miter-
lebt hat, wird sich diesen Anlass
kaum entgehen lassen. Wir heissen
Sie alle in unserer Chacheler-Stube
herzlich willkommen.

P. Kaufmann

Ueberraschungsauftritt Römerswil

Ziemlich genau zwanzig Chacheler
treffen sich am 23. August 1983 um
19.00 Uhr in der "Braui" in Hochdorf.
Keiner weiss so genau, um was es
geht und wohin es geht. Nachdem
sich jeder gestärkt hat, wird bekannt-
gegeben, dass der Weg nach Römers-
wil führt, wo Alt-Galliväter ein Fest
zu Ehren Alt-Gallivaters Elmiger
feiern, welcher 75 Jahre alt wurde
und nunmehr 25 Jahre Alt-Galli-
vater ist, was total 100 Jahre gibt.
19.30 Uhr: die Chacheler brechen
Richtung Römerswil auf. Als das
letzte Auto bei der Kirche parkiert
ist, geht es daran, den "200 Meter"
langen Fussweg zu absolvieren. Lang-
sam kommt unguete Stimmung auf.
Ein Chacheler war nicht besonders
gut im Schätzen der Weglänge, denn
die "200 Meter" sind plötzlich auf
2'000 Meter angewachsen.
Ueberrascht und freudig wird unser
Einzug aufgenommen. Unter dem
Mitgesang der Alt-Galliväter spielen
wir einige Stücke unseres Repertoires.
Selbstverständlich kommt da der
grosse Durst, vor allem die Bläser

schreien nach Flüssigkeiten, die
ihre ausgetrockneten Kehlen be-
gessen sollen. Doch oh Schreck, was
muss man feststellen: die Alt-Galli-
väter haben zuviel getrunken und
gegessen! So müssen sich die Chache-
ler mit Riechen an den leeren
Flaschen und dem im Moment
nicht gerade raren Regenwasser be-
gnügen. Mit einem Zustupf in die
Kasse werden wir entlassen. Nun
müssen die Chacheler ihren Hunger
und Durst aber doch noch bezwingen.
Wieder in der "Braui" können auch
diese Bedürfnisse endlich gestillt
werden.

E. Cavazzutti

Wir gratulieren ...

... den Peters Bitzi und Wyss zur
Ehrenmitgliedschaft.
... dem Hofi rückwirkend auf den
29. September 1983 zu 10 glückli-
chen Ehejahren und wünschen ihm
und seiner Frau weiter 10 "sottige!"



Herren- und
Damenschuhe

Kapellgasse 21
6000 Luzern
Tel. 041/514188

UD Buchdruck
Offsetdruck
Buchbinderei

Unionsdruckerei AG,
Kellerstrasse 6, 6005 Luzern
Telefon 041 44 24 44



Keller

Ihr Fleischfachmann

Dem heissen Sommer folgt nun ein
wilder Herbst mit verschiedenen Wild-
pfeffer-Spezialitäten, pfannenfertigen
oder solchen zum Aufwärmen.

Einen genussvollen Herbst verspricht
Ihnen

F. Keller

Kriens, Luzernerstrasse 9, Tel. (041) 45 44 52
Luzern, Unter der Egg 6, Tel. (041) 22 45 78

s chacheli

s'Schreckmömpfeli



chacheler chacheler chacheler chacheler chacheler
chacheler chacheler
GHEIT-SCHINN
für es
CHACHELERKAMP
chacheler chacheler chacheler chacheler chacheler

Redaktion : Elio Cavazzutti
Gärtnerweg 2, 6010 Kriens
Inserate : Ruth Koller
Wydenhofweg 8, 6010 Kriens
Koordination : Roman Bächler
und Druck : Oberseeburghalde 20, 6006 Luzern
Mitarbeiter : Edith Bolliger
Evelyn Yäck
Urs Polin